



SCHÖNE TÖNE

Ein eigener Maßstab, was Design und Architektur betrifft: Auf einer kreisrunden Insel vor der Schmetterlingsbucht von Montenegro hat der Milliardär Samih Sawiris eine verfallene k. u. k.-Festung zu einem ausgesprochen geschmackvollen Ort umgebaut. Der Denkmalschutz und die bestehenden meterdicken Strukturen gaben den Rahmen vor – was eine planerische Höchstleistung darstellt. Gut, war auch nicht ganz billig (20 Millionen wurden investiert, der Pachtvertrag läuft 49 Jahre) und rechnen würde sich die Investition ohnehin nie, meint Hoteldirektor Henning Schaub im Gespräch mit der Immobilienwirtschaft. Deshalb laufe das Projekt auch nicht unter Sawiris börsennotierter Firma Orascom, sondern im Family Office. 205 Menschen arbeiten auf dem kleinen Eiland, es gibt nur 32 Zimmer. Das Publikum ist weniger der klassische Kitzbühler Angeber als kunst- und kultursinnige Menschen mit einer Freude am Schönen. Sie werden entdecken, dass sich von der Form der Insel das gesamte Design ableitet, vom Logo bis zur kleinsten Tischler- und Steinmetzarbeit. Geschmackvolle Erdtöne und die Natur bestimmen das Optische wie auch das Gastronomische. So tüftelt die Cocktailbar an der Integration regionaler Geschmäcker wie dem der Pinie, während sich das Casual Fine Dining Saisonalität, Lokalität und Zero Waste zum obersten Gebot gemacht hat. Mamula Island hat Luxus tatsächlich neu definiert. Gut so.

www.mamulaisland.com